

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 65. Montag, den 6. März 1826.

## Universitätsnachricht.

Am 28. Febr. d. J. disputirte Hr. Gust. Fr. Mustopf, aus Zwickau, unter dem Präsidium des Herrn D. Karl Klien's, k. s. Hofgerichtsrathes, ord. Prof. des Kirchenrechts, Domherrn des Hochstiftes Naumburg, Beisizers der juristischen Facultät u. über einige streitige Fälle aus der Jurisprudenz, bei welcher Gelegenheit, als Opponenten, ihre Einwendungen vortrugen: Hr. Carl Ludwig Dewalt, Cand. jur. aus Zwickau und Hr. Ludwig Friedrich Wilh. Fleischer, Stud. jur. aus Sondershausen.

## Das Tодаustreiben am Sonntage Lätare.

Die Sorbenwenden feierten bei dem wiederkehrenden Frühlinge ein Fest, mit welchem das sogenannte Tодаustreiben verbunden war. Sie trugen einen Strohmann, als Bild des Winters und des, in dieser Jahreszeit statt findenden, Todeschlafs der Erde, in Prozession unter Gesängen, herum und warfen denselben endlich in das Wasser. Auch noch nach ihrer Bekehrung zur christlichen Religion behielten sie diese Volksbelustigung bei, und verlegten sie auf den Sonntag Lätare, welcher darum auch der Todtensonntag genannt wurde. An manchen Orten erhielt sich diese

Gewohnheit noch bis zu Anfange des 18. Jahrhunderts; an andern noch später. Daß das Tодаustreiben ein Fest zur Bewillkommung des Frühlings gewesen sey, kann man aus den Ueberresten der dabei gesungenen Lieder schließen: In einem derselben heißt es unter andern:

Wir Alle, Alle kommen 'raus,  
und treiben heute den Tod 'naus;  
komm, Frühling, wieder mit uns ins Dorf;  
willkommen lieber Frühling!

## Charade an Beronika. (Parodie.)

Glückliche! hat Dir im irdischen Leben,  
Einen Gefährten der Himmel gegeben,  
Wie er ihn seinen Geliebten bescheert,  
Jauchze zum fröhlichen Tanze der Horen,  
Schenke dem Theuern, zur Freude erkohren,  
Was Dich das Erste des Sylbenpaar's  
lehrt. —

Wechselt und endet auch Alles hienieden,  
Ist uns im Zweiten ein Etwas beschieden,  
Welches nicht Anfang, nicht Ende Dir zeigt,  
Ob auch zum Letztern auch dieses sich neigt.  
Wahre das Ganze mit liebendem Herzen,  
Was Dich, im Glanze der festlichen Kerzen,  
Mit dem Geliebten, durch liebende Hand,  
Fest für die Dauer des Ersten verband.

R--r.